



Jahresbericht 2015

Kommunale Jugendarbeit



I. Allgemeine Angaben

II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

1. Ferienprogramm

- ❖ Zeitreise
- ❖ Shakerkurs
- ❖ Kanutour
- ❖ Münchner Ferienpass
- ❖ Ferieninfo-Broschüre

2. Kinderkinospielring

- ❖ Neues Team Finsing
- ❖ Filmsichtung
- ❖ Spielleiteraustausch
- ❖ Flyer
- ❖ Neues Plakat

3. Fachgespräch Jugendreferenten

4. Arbeitskreis Bildungsregion

5. Kooperation

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

1. Arbeitskreis Prävention

2. Theatertage

IV. Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII

V. Verleihservice und Beratung

- ❖ Saftbar
- ❖ Neuer Flyer Drinks
- ❖ Sinnesparcours
- ❖ Spieleanhänger/Erdball
- ❖ Buttonmaschine
- ❖ Teamkiste neu

I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit

- Büro:** Fachbereich Jugend und Familie
85435 Erding, Alois-Schießl-Platz 8
Tel. 08122/58-1171
koja@lra-ed.de
www.landkreis-erding.de
- Arbeitszeit:** Montag bis Donnerstag
und nach Vereinbarung
- Zuständigkeitsbereich:** Landkreis Erding mit 132 626 Einwohnern
- Mitarbeiter/-innen:**
- Angelika Klarl-Sigl**
Sozialpädagogin
Kreisjugendpflegerin
mit 30 Stunden/Woche
 - Andrea Reindl**
Verwaltungskraft
mit 20 Stunden/Woche
 - Gerhard Browarzik**
Wartung Spieleanhänger
mit 2 Stunden/Woche

II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

Die Förderung und Organisation außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten ist ein gesetzlicher Arbeitsauftrag der kommunalen Jugendarbeit.

Das Zeitfenster ist dabei vor allem auf die Ferien beschränkt oder bei schulbezogenen und offenen Angeboten gegeben.

Dabei verstetigt sich der Trend zu schulbezogenen Angeboten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Sozialarbeit sowie der Ganztagesbetreuung an Schulen. So nehmen z.B. Kinder aus den Ganztagsklassen am Kinderkino teil und die Verleihangebote der kommunalen Jugendarbeit werden zunehmend gerne von Schulen in Anspruch genommen. Sei es für Spiel & Spaß oder für spielerische Angebote im Rahmen des sozialen Lernens oder der Wahrnehmungs- und Sinnesschulung.

Auch die Theaterangebote zu Themen des Erzieherischen Jugendschutzes sind gut an den Schulen verortet.

Die Ergebnisse der Bildungsregion Erding bestätigen ebenso die Bedeutung dieses Trends.

Ein klassisches Feld der Kinder- und Jugendarbeit ist das Ferienprogramm und das Kinderkino als sogenanntes offenes Angebot mit einem niedrighschwelligem Zugang ohne Anmeldung.

Trend
Schulbezogene
Jugendarbeit

1. Ferienprogramm

Das Ferienprogramm in Kooperation mit Fachkräften und ehrenamtlichen Betreuern versucht mit seinen Angeboten eine Ergänzung und einen Ausgleich zu schaffen zur Technisierung des Alltags und mit Spiel und Spaß Lernfelder für neue positive Erfahrungen anzubieten. In einem geschützten und begleiteten Freiraum können Kinder und Jugendliche angstfrei Neues ausprobieren und vielleicht neue Interessen, Stärken und Fähigkeiten entdecken, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Selbstfindung beitragen können.

Vielfältiges
Erfahrungsfeld

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch die Errungenschaften der Gegenwart schätzen.

Unter dieser Devise hatten die Kinder wieder Gelegenheit im Bauernhausmuseum Erding in eine andere Zeit einzutauchen.

Die **Zeitreise** für Kinder ab 7 Jahren war mit 27 Teilnehmern und 5 Kindern auf der Warteliste wieder schnell belegt. Die Teilnehmerzahl ist dabei auf die Räumlichkeiten des Bauernhausmuseums zugeschnitten.

Unterstützt wurde die Fachkraft und Märchenerzählerin Simone Wanzek von einer weiteren Teamleitung sowie von einer Fachhochschul-Studentin Soziale Arbeit und einer Auszubildenden aus dem Landratsamt.

Die Gesamtorganisation und Betreueranweisung waren Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit. Die Betreuerinnen wurden in einem Vorgespräch sowie durch eine detaillierte Einweisung zur Aufsichtspflicht sowie eine Geländeeinweisung auf ihren Einsatz vorbereitet. Die weitere Anleitung erfolgte durch die Teamleitung.

Zur Einstimmung versammelten sich alle in der „guten Stube“ im Rindbachhof zu einem Märchen.

Geschichten

Danach konnten die Kinder verschiedene Getreidesorten wie Weizen, Hafer, Roggen und Gerste kennenlernen. Mit der Sichel wurde das Schneiden des Kornes demonstriert und jedes Kind konnte mit einem kleinen „Dreschflegel“ (Rundholz) die Körner selbst ausdreschen.

Die Spelzen wurden für Duftsäckchen gesammelt und die Körner in einer Handmühle oder auf der „Steinzeitmühle“ gemahlen, was vor allem die Jungs mit voller Kraft praktizierten.

So erfuhren die Kinder, welche Mühe mit der Herstellung von Brot verbunden ist und welchen großen Wert es hat.

Dreschen
&
Brotbacken

Schließlich durfte jedes Kind „seinen“ Teig kneten und daraus Fladen oder kleine Semmeln formen.

Die Fladen wurden mit Schmand, Käse, Tomaten und Kräutern aus dem Bauerngarten belegt und beim gemeinsamen Mittagessen verzehrt.

Für die „Bedienung“ des Backhäusls hatten wir mit Frau Heigl wieder eine routinierte Unterstützung.

Bis die Brote fertig waren, konnten die Kinder das Buttern ausprobieren. Sahne wurde in einem traditionellen Butterstampfer bearbeitet sowie in kleinen Bechern geschüttelt bis sich die Flüssigkeit absonderte und sich ein Butterklumpen bildete. Mit Kräutern aus dem Bauerngarten verfeinert wurde daraus ein leckerer Brotaufstrich.

Buttern

Aus Öl, verschiedenen Kräutern sowie Bienenwachs und verschiedenen Duftölen wie Eukalyptus, Limette und Rose wurde eine eigene Salbe hergestellt. Aus verschiedenen Kräutern u. a. aus dem Bauerngarten des Bauernhausmuseums wurde eine Kräuterteemischung zusammengestellt und in selbst hergestellte und verzierte Papiertüten abgefüllt.

Kräuterverarbeitung

Nach dem gemeinsamen Essen und Aufräumen hatten die Kinder verschiedene Freispielmöglichkeiten auf der alten Holzkegelbahn sowie mit Fadenspielen, einem Murnelspiel oder Schnitzen einer kleinen Holzfigur.

Alte Spiele

Zum Ende des Nachmittags sorgte noch einmal ein Märchen für Entspannung und einen gemeinsamen ruhigen Ausklang. Am nächsten Tag wurden die Gruppen getauscht, so dass jedes Kind alle Angebote mitmachen konnte.

Die **Kanutour Dorfen** für dreizehn Jugendliche ab 12 Jahren ging mit sechs Kanadier-Booten auf Tour.

Die Warteliste hätte sogar die geplante zweite Tour ermöglicht.

Allerdings erfolgten die Anmeldungen sehr kurzfristig, so dass eine Umorganisation leider nicht mehr möglich war.

Für das Angebot haben wir wieder die Dorfen, einen kleinen, aber interessanten Nebenfluss der Isar, ausgewählt.

Er ist im Landkreis ohne viel Fahrzeit zu erreichen und bietet für Einsteiger als auch für Erfahrene angemessene Herausforderungen.

Zunächst wurden die Paddeltechnik und das zielgenaue Steuern geübt. Auch die Teamfindung und die Aufgabenverteilung im Boot waren wichtige Inhalte der Vorbereitung.

Nach einer ausführlichen praktischen Einweisung und ausgestattet mit Schwimmwesten startete die Flusserkundung mit sechs Booten.

Am Beginn fuhr ein qualifizierter Bootsführer mit den unerfahrenen Jugendlichen, in der Mitte die Jugendlichen mit Erfahrung und einer Betreuerin und zum Schluss ein Boot mit einem weiteren Betreuer.

Teamwork

Hindernissen auf dem schmalen Gewässer auszuweichen sowie die Befahrung eines kleinen Wasserfalls zum Schluss erforderten für alle nochmal die ganze Aufmerksamkeit.

Ein kleines Picknick zum Ausklang, verbunden mit einer kurzen Blitzlichttrunde zu den Erlebnissen und Eindrücken des Tages wurde gern angenommen bevor es an das Putzen und Verstauen der Boote auf dem Anhänger ging und die Rückfahrt nach Erding erfolgte.

Der **Shakerkurs** ab 11 Jahren

hat sich als beliebtes Angebot etabliert. Die Anmeldung mit dreizehn Kids und sieben auf der Warteliste, lief sehr gut und erreichte -genau umgekehrt wie im vorletzten Jahr- hauptsächlich die Jungs.

Die Räumlichkeiten und die Infrastruktur des Jugendzentrums Sonic in Erding boten wieder den geeigneten Rahmen für diese Veranstaltung.

Alkoholfreie Cocktails

Matthias Knorr von der Barschule München gab eine kurze Einweisung, wie man sich hinter der Theke verhält und welche hygienischen Standards zu beachten sind.

Zusätzlich zur Fachkraft war eine Praktikantin der Sozialen Arbeit unterstützend dabei um den Kostenbeitrag zu kassieren, Hilfsdienste zu leisten sowie bei Wartezeiten die Teilnehmer durch Gespräche und Kickern „bei Laune“ zu halten.

Als Einstimmung durften die Teilnehmer in Kleingruppen ihr Geruchsvermögen testen und sollten verschiedene Düfte möglichst genau bestimmen und zuordnen.

Sinnesschulung

Es wurden verschiedene Drinks vorgestellt und die Teilnehmer konnten das Shaken üben und natürlich die Cocktails probieren.

Eigenkreation

Der Höhepunkt war die Kreation eines eigenen Drinks in Zweiergruppen. Die Bewertung erfolgte in Teamarbeit durch Herrn Knorr und den Teilnehmern nach Aussehen und geschmacklicher Ausgewogenheit.

Zum Abschluss nahmen die Kids stolz ihr Teilnehmerzertifikat und kleine Preise entgegen.

Für Rückmeldungen der Teilnehmer wurde ein kleiner Fragebogen ausgeteilt um die Zufriedenheit zu ermitteln:

Die Teilnehmer sollten zwei Sätze ergänzen:

„Ich bin mit der Veranstaltung zufrieden, weil ...“ Dazu gab es folgende Rückmeldungen: Die Teilnehmer empfanden die Veranstaltung als

Rückmeldungen

- > Informativ
- > gut gemacht
- > lehrreich
- > Spaß etwas Neues zu machen
- > interessant/cool

„Außerdem hätte ich mir gewünscht, dass ...“

„wir mit Flaschen werfen“ (gemeint ist die Jonglage mit Flaschen, die Herr Knorr als Weltmeister den Kids zum Abschluss präsentierte)

Insgesamt nahmen am Ferienprogramm 53 Kinder teil.

Es gab eine Warteliste für insgesamt 17 Kinder und Jugendliche.

Für den Shakerkurs (7), die Kanutour (5) sowie die Zeitreise (5).

In diesem Jahr waren 21 Mädchen und 32 Jungs beteiligt.

17 Teilnehmer waren 7 bis 8 Jahre und 9 Teilnehmer 9 bis 10 Jahre.

Durch den Shakerkurs und die Kanutour wurde mit 20 Teilnehmern von 11 bis 13 Jahren und 7 Teilnehmern von 14 bis 16 Jahren auch die Zielgruppe der Jugendlichen erreicht, was bei den Tagesangeboten nicht selbstverständlich ist.

Die Teilnehmer kamen aus 15 verschiedenen Gemeinden des Landkreises mit dem Schwerpunkt auf der Stadt Dorfen und der Großen Kreisstadt Erding.

Das **Ferieninfo** diente wieder als Werbeträger für eigene Veranstaltungen sowie für Angebote der freien Träger und Gemeinden.

Es hat sich wieder mal gezeigt, dass das Anmeldeverhalten letztlich nicht einschätzbar ist.

Anmeldeverhalten

Die meisten Teilnehmer haben (im Gegensatz zum Vorjahr) durch die Schule, das Ferieninfo und über Mundpropaganda von dem Angebot erfahren.

Die Betreuersuche gestaltete sich wie in den letzten Jahren eher schwierig, da geeignete Interessenten oft eingebunden sind in anderweitige Verpflichtungen oder oft nur sehr kurzfristig entscheiden (können).

Betreuer

Hilfreich ist die Hospitation von Studenten der Sozialen Arbeit im Jugendamt und in der Kommunalen Jugendarbeit, so lernen diese den Arbeitsbereich kennen und stehen auch als potentielle Betreuer zur Verfügung.

Für die Städte Erding und Dorfen, die Gemeinden Finsing, Moosinning, den Markt Isen, sowie die Verwaltungsgemeinschaften Oberneuching, Pastetten und Hörlkofen wurde wieder der **Münchner Ferienpass** organisiert.

Münchner Ferienpass

Insgesamt wurden 100 Münchner Ferienpässe verkauft. Davon 92 für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 8 für Jugendliche von 15 – 17 Jahren. Das ist sind 16 Pässe mehr als im Vorjahr.

2. Kinderkino-Spielring

Das Kinderkino ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit für Kinder von 6 – 10 Jahren, hat aber auch Anteile des Erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 SGB VIII, indem es durch bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Freizeit &
Medienpädagogik

Es vereint mit seinem Ansatz die Querschnittsaufgaben von Freizeitangebot, kulturellem Angebot und medienpädagogischen Elementen.

Die Spielstellen waren wie bisher in den Gemeinden Taufkirchen, Inning a. Holz, Oberding, Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern und Finsing.

Die Spielleiter in Finsing übergaben nach fünf Jahren ehrenamtlichem Einsatz ihre Arbeit an ein neues Team.

Die Einführung und Begleitung des neuen Teams erfolgte durch die Kommunale Jugendarbeit im Rahmen der ersten drei Veranstaltungen. Dabei wurde versucht, förderliche Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten einzubringen:

Begleitung
neues Team

von der Raumgestaltung über die Technik, Informationen zur Aufsichtspflicht, Kontaktaufnahme, Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder bis zur Pausengestaltung und Abholungsmodalitäten.

Zur Sicherung der Qualität des Angebots wurde wieder die obligatorische 3-tägige Filmsichtung organisiert. Es beteiligten sich sieben Spielleiterinnen und Spielleiter, um die Filme nach Eignungskriterien zu bewerten und praktische Anregungen für die Nachbereitung zu sammeln. Alle Infos und Anregungen wurden den Spielstellen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

Beteiligung

Die Filmsichtung brachte in diesem Jahr im Gegensatz zum Vorjahr eine geringe „Ausbeute“ an geeigneten Filmen für unsere Zielgruppe.

Gut, dass wir auf die Bewertungsliste zurückgreifen konnten, welche über viele Jahre die Filmbewertungen der Kinder festhält. So wurde das Angebot wieder mit Filmen aus früheren Jahren „aufgefüllt“.

Insgesamt wird darauf geachtet, dass ein möglichst ausgeglichenes Angebot für Mädchen und Jungen sowie eine Mischung aus Spaß & Unterhaltung und anspruchsvollen Themen gegeben ist.

Die Themen der Filme handelten von Freundschaft, Kindheit, Familie, Abenteuer, Umwelt und Tieren.

Verschiedene Märchenfilme wurden gekauft und stehen für den Verleih in Freizeit und Schule zur Verfügung.

Der Großteil der Filme waren wieder Literaturverfilmungen, durch welche sich ein Bezug zum Buch und den Gemeindebüchereien herstellen lässt.

Film & Buch

Durch die Kooperation mit den Büchereien wird bewusst eine Werbung für das Lesen sowie ein Vergleich zwischen Buch- und Filmgeschichte angeregt.

Die allgemeinen Standards waren wie bisher

Standards

- Filmsichtung und kritische Filmauswahl zusammen mit den ehrenamtlichen Spielleitern
- Durchführung des Angebots vor Ort durch Ehrenamtliche
- Strukturierter Austausch der Spielleiter
- Beteiligung der Kinder
- Gesamtorganisation und Begleitung/Unterstützung durch die Kommunale Jugendarbeit

Insgesamt wurde das Projekt von derzeit 22 Ehrenamtlichen getragen, die von November bis April 48 Kinderkinoveranstaltungen durchgeführt haben.

Das Angebot ist recht beliebt und wurde insgesamt von 1170 Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren genutzt.

Jeweils nach dem Film durften die Kinder im Rahmen der Filmbewertung ihre Einschätzung zum Film abgeben. So ist Gelegenheit, bewusst nach der Meinung der Kinder oder auch mal nach dem Grund für eine Einschätzung zu fragen, auch wenn Kinder in der Regel eher die Gesamtatmosphäre bewerten.

Wie jedes Jahr wurde ein **Austausch der Spielleiter** organisiert um aktuelle Fragen und Perspektiven zu besprechen.

In der Spielstelle Finsing wurde die Organisation an ein neues Team übergeben.

Es wurden Fragen der Aufsichtspflicht, Haftung und des Versicherungsschutzes thematisiert.

Außerdem wurde für das Filmtagebuch Werbung gemacht und Filmvorschläge für die kommende Filmsichtung entgegengenommen.

Die Spielstellen sind in Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern und Finsing an der Schule angesiedelt, so dass teils auch Kinder der Mittagsbetreuung oder der Ganztagsklassen teilnehmen können und die Teilnehmerzahl dadurch gestiegen ist.

Kooperation mit Schulen

Die Schulen unterstützen die Ehrenamtlichen auf unterschiedliche Weise; so dürfen sie z.B. in den einzelnen Klassen Werbung machen.

Nach dem Film wird in der Regel gespielt oder gebastelt.

Das neue Kinderkinoplakat mit Kinderzeichnungen wurde fertiggestellt. 14 Kinder aus den Spielstellen Moosinning, Oberding und Walpertskirchen haben ihre Zeichnungen hierfür zur Verfügung gestellt. Auf dem neuen Kinderkinoplakat sind nun Bilder von den Filmen „Heidi“, „Der kleine Vampir“ sowie „Der blaue Tiger“ zu sehen.

Neues Plakat

Die kleinen Künstler wurden zusammen mit ihren Eltern zu einem Fototermin mit Herrn Landrat Martin Bayerstorfer ins Landratsamt eingeladen. Als kleine Anerkennung gab es für die 14 beteiligten Kinder und die Eltern eine Landkreisschokolade.

Insgesamt wurden 13 Termine rund um die Kinderkinoorganisation wahrgenommen: von der praktischen Veranstaltungs-Begleitung des neuen Teams in Finsing bei drei Veranstaltungen, einer kurzfristigen Veranstaltungsübernahme wegen Ausfall der Spielleiterin, bis zu den Fahrdiensten zum Transfer des Materials sowie der Organisation und Durchführung der 3-tägigen Filmsichtung und des Spiel-leitertausches.

Im Rahmen der Gesamtorganisation erstellte die Kommunale Jugendarbeit auch wieder einen Flyer mit einem Überblick über Spielstellen und Filme, so dass auch Interessenten aus anderen Gemeinden über die Veranstaltungen informiert sind und diese besuchen können.

3. Fachgespräch Jugendreferenten

Die Jugend- und Familienreferenten sind Ansprechpartner für die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde.

Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Beratung der Gemeinden nach Art. 30 AGSG.

Das zweite Fachgespräch mit den Jugend- und Familienreferenten befasste sich mit der Gestaltung von Ferienangeboten.

Qualitätsentwicklung
Ferienprogramm

Unter dem Motto „Alles im Blick? – Gemeindliche Ferienprogramme und die Funktion des Jugendreferenten?“ bearbeiteten die 18 Teilnehmer das Thema. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Kreisjugendring organisiert und durchgeführt.

Besprochen wurden Angebotskriterien, Rahmenbedingungen, Finanzierung und Koordination der Aktivitäten.

So wurden bei den Rahmenbedingungen das Anmeldeverfahren, die Aufsichtspflicht, ein ausreichender Versicherungsschutz und das erweiterte Führungszeugnis thematisiert.

Die Angebotskriterien befassten sich mit dem Betreuerschlüssel, verschiedenen Angeboten für verschiedene Zielgruppen mit wenig Konsumorientierung und wechselndem Aktivitätsgrad, Beteiligungsmöglichkeiten und den Fahrtzeiten.

Bezüglich der Finanzierung wurden die Möglichkeiten der Teilnehmergebühren, die Eigenleistung der Anbieter sowie der Gemeindefinanzierung und eine mögliche Projektfinanzierung besprochen.

Zudem wurde die Rolle des Jugendreferenten bei den gemeindlichen Ferienprogrammen thematisiert.

4. Arbeitskreis Bildungsregion

Die Kommunale Jugendarbeit war in Person der Jugendpflegerin vertreten in der Säule 4 „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog“.

Da die außerschulische Zeit für Kinder und Jugendliche immer weniger wird, die Schulen andererseits nach externen Kooperationspartnern suchen, liegt es nahe, Projekte der Jugendarbeit an der Schule anzusiedeln. Dies ist mit der Juleica-Ausbildung, die der Kreisjugendring an zwei Schulen als Pilotprojekt startet, auch gelungen.

Zeit für Jugendarbeit

Daneben wäre eine Kontaktperson für Jugendarbeit an der Schule wünschenswert, z.B. um zu klären bei wem, wann und wie wir am besten Informationen an der Schule einbringen können, damit diese auch registriert werden. Das kann sich z.B. auf Ferienprogrammangebote beziehen oder auch auf Informationen zum Verleih oder attraktive Angebote wie die Theaterwochen.

5. Kooperation

Eine Kooperation erfolgte mit dem **Kreisjugendring** im Rahmen der Jugendhilfeplanung sowie durch Besprechungen und die Teilnahme an der Kreisjugendring-Vollversammlung.

Die **Hauptamtlichen der Jugendarbeit auf Kreisebene** trafen sich nach längerer Pause wieder zu einem Austausch, welcher von der Kommunalen Jugendarbeit organisiert wurde.

Hier wurden die Arbeitsbereiche der Kollegen vorgestellt sowie aktuelle Fragen besprochen.

So ist es immer wieder eine Herausforderung, trotz oder gerade auch wegen zu vieler Werbemöglichkeiten die entsprechende Zielgruppe für ein bestimmtes Angebot zu erreichen. Angesichts der immensen Informationsfülle über Internet/Soziale Medien wird auch von Jugendlichen vieles gar nicht mehr gelesen oder nur oberflächlich wahrgenommen. Hier sind neue Ideen gefragt.

Erreichbarkeit
der Zielgruppen

Die Treffen sollen künftig einmal jährlich mit einem Schwerpunktthema stattfinden.

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

1. Arbeitskreis Prävention

In Kooperation mit dem Kreisjugendring wurde die Leitung des Arbeitskreises Prävention wahrgenommen.

Der Erzieherische Jugendschutz nach § 14 SGB VIII bezieht sich allgemein auf gefährdende Einflüsse. So beschäftigt sich der Arbeitskreis nicht nur mit dem Thema Alkoholprävention, sondern darüber hinaus auch mit anderen relevanten Themen der Prävention wie z.B. Medienkonsum.

Der Arbeitskreis mit Teilnehmern aus verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen trägt dazu bei, durch einen fachübergreifenden Blickwinkel Prävention als Querschnittsaufgabe noch besser im Alltag zu verankern, zu vernetzen und Synergien zu nutzen.

Die Arbeitstreffen sind derzeit auf einen einmaligen strukturierten Informationsaustausch im Jahr begrenzt und werden bei Bedarf erweitert. Eine der beiden neuen Fachkräfte für Prävention am Gesundheitsamt konnte sich und ihre Angebote in diesem Rahmen vorstellen und die anderen Teilnehmer und deren Aufgaben und Angebote kennenlernen.

Information
&
Vernetzung

2. Theatertage

Die Theatertage stellen eine Form der schulbezogenen Jugendarbeit dar und vereinen kulturelle Bildung und spielerisches Lernen. Sie werden von Lehrkräften und Jugendsozialarbeitern gerne angenommen und dienen als Anregung und sog. Türöffner für wichtige Themen des Erzieherischen Jugendschutzes.

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung gewonnene Erkenntnisse als auch eigene Erfahrungswerte zeigen, dass für den Bereich der Medienerziehung großer Bedarf besteht.

Medienerziehung

Auf der Suche nach einem geeigneten Angebot entpuppte sich die Sichtung des Stücks „I like you“ des Theaters Eukitea in Diedorf bei Augsburg als ein „Volltreffer“.

So konnten noch im Herbst für 430 Jugendliche ab 13 Jahren an den beiden Mittelschulen Taufkirchen und Wartenberg drei Theater- vorstellungen zum Thema Cybermobbing organisiert werden.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte berichteten von Schülerreaktionen die von „berührt, angetan, empathisch, betroffen, diskussions- freudig bis nachdenklich, entsetzt und betroffen reichten“.

Theater mit
Lerneffekt

Insgesamt also gute Voraussetzungen sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Dies erfolgte in der Regel in einer Nachbesprechung im Unterricht oder durch Übungen der klicksafe-Arbeitshilfe. Die Schüler haben durchaus die Zwiespältigkeit erkannt, dass sich aus leichtsinnigem, zunächst spaßig gemeintem Posten ernsthafte Probleme entwickeln können, die nicht mehr so einfach aus der Welt zu schaffen sind.

Bestätigt hat sich auch bei diesem Thema wieder, dass Theater gut funktioniert als Türöffner zur Lebenswelt der Jugendlichen und so gute Ansatzpunkte für eine weitere Auseinandersetzung bietet.

Die Lehrkräfte bzw. Sozialarbeiter an den Schulen erhielten eine ausführliche Arbeitshilfe mit Unterrichtsmaterialien zusammengestellt von klicksafe, Partner im deutschen Safer Internet Centre der Europäischen Union.

Arbeitshilfen

Diese beinhalten einen theoretischen Teil mit Informationen zum Thema wie einer Begriffsdefinition, Infos zur Gesetzeslage, Präventionsmöglichkeiten sowie Arbeitsblättern mit spielerischen Übungen zur Sensibilisierung oder auch ein Beispiel für einen Klassenvertrag zur Selbstverpflichtung „Kein Cybermobbing bei uns!“ sowie konkreten Reaktionsmöglichkeiten. Und natürlich Internetadressen mit Expertenmeinungen zum Thema. Zwei wichtige sind z.B.

www.klicksafe.de

www.mobbing-schluss-damit.de

IV. Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII

In zehn Besprechungen befassten wir uns mit den Angeboten der Freien Träger nach §14 SGB VIII Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz.

Bestandsaufnahme
& Bedarfe §12 u. §14

Erfasst wurden die Bereiche

- Medienerziehung
- Suchtprävention/Gesundheitsförderung
- Gewaltprävention/Soziales Lernen
- Konsumverhalten
- Sexualerziehung
- Ideologien

Insgesamt wurden drei Sitzungen des Unterausschusses Jugendhilfeplanung in Kooperation mit Jugendamtsleiter Herrn Stadick vorbereitet und durchgeführt.

Es gab einen Input zum Auftrag des §14 Erzieherische Jugendschutz, Erläuterungen zur Methode der Bestandsaufnahme sowie eine gemeinsame Priorisierung der Schwerpunkte.

Zudem fand im Rahmen der Jugendhilfeplanung eine Besprechung mit dem Kreisjugendring statt um Bedarfe des § 12 „Förderung der Jugendverbände“ zu erörtern.

Förderung
Jugendverbände

Dazu wurden in fünf Arbeitstreffen mit Vertretern der Jugendverbände die Zuschussrichtlinien des Landkreises Erding im Hinblick auf Änderungsbedarfe u. –wünsche besprochen und entsprechende Vorschläge erarbeitet.

V. Verleihservice und Beratung

Der Verleihservice der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit.

Bestandteil ist ein möglichst unbürokratischer Verleihservice und je nach Bedarf eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Angefragt wird das Angebot zunehmend von Schulen bzw. der Sozialarbeit an den Schulen und wie bisher von Vereinen, Kreisjugendring, Jugendverbänden, Vereinen, Kindergärten und Gemeinden.

Als neues Angebot primär für die schulbezogene Jugendarbeit wurde eine **Teamkiste** konzipiert. Sie wurde aufgrund von Anfragen und Rückmeldungen aus dem Bereich der Sozialarbeit an Schulen zusammengestellt und enthält einfache bis anspruchsvolle Kooperationsspiele für Klein- und Großgruppen.

neues Angebot
Teamkiste

In einer Rollkiste sind Balltransport, Spinnennetz und Fröbelturm auszuleihen. Dies sind Spielgeräte, deren Anschaffung auf Landkreisebene Sinn macht, weil der einzelne Nutzer diese nicht so oft benötigt.

Alkoholfreie
Alternativen

Dazu wurde eine kleine Broschüre entwickelt mit einer Anleitung von Kooperativen Spielen, Spielanleitungen und Tipps für die einzelnen Spiele. Für den praktischen Einsatz vor Ort stehen laminierte Spielanleitungen für die einzelnen Spiele zur Verfügung.

Nach einem Probelauf an einer Erdinger Mittelschule steht nun die Teamkiste für Zwecke der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis zur Verfügung und ist primär zur Teamfindung gedacht, ist aber bedingt auch für offene Angebote einsetzbar.

Riechen
Fühlen
Schmecken

Wer sich für alkoholfrei entscheidet oder noch keinen Alkohol konsumieren darf, soll attraktive alkoholfreie Alternativen kennenlernen. Dies wollen wir mit unserer Saftbar incl. Ausstattung und Flyer fördern.

Die **Saftbar** wurde 7mal an 8 Tagen überwiegend an Schulen verliehen sowie an eine Pfarrei und für eine Leichtathletik-Veranstaltung.

Der neu erstellte Flyer mit einfachen alkoholfreien Cocktails wurde zusammen mit der Bar ausgegeben.

Der Verleih des **Parcours der Sinne** beinhaltet ein Konzept mit Informationen zu den einzelnen Sinnesorganen sowie Beispielen und Übungen zu den unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräusche-Memory, Geruchs-Memory und Tast-Memory. Er wurde 5mal für 22 Tage an Schulen, Kindergarten und für ein Pfarrfest verliehen.

Bedeutung des
Spiels

Es ist primär für eine konzentrierte Beschäftigung im Rahmen der Schule geeignet und bedingt für die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Die Verleihdauer beträgt in der Regel 1 bis 2 Wochen, um genügend Zeit zu haben, sich mit den Materialien zu beschäftigen.

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu trainieren, ist von großer Bedeutung. Denn der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist stark von Technik und Bewegungsmangel geprägt.

So bietet der **Spieleanhänger** viele Möglichkeiten, mit Spiel und Spaß Freude an der Bewegung zu erfahren.

Es werden Spielgeräte angeboten, die nur in Kooperation funktionieren oder die Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen herausfordern.

Der Anhänger wurde für Spielfeste in Schulen, Kindergärten, Gemeinde- und Vereinsfeste genutzt und wurde 23mal für 28 Tage verliehen. Zudem gab es neun Doppelanfragen.

Unabdingbar für die Qualität des Verleihs ist eine regelmäßige Wartung der Geräte.

Extra verliehen wird der 2 m große **Erdball**. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für Gruppen und wurde 7x für 31 Tage für Kinder- und Jugendfreizeiten des Kreisjugendrings und des Jugend-Rotkreuzes sowie für Schule, Kindergarten und Pfarrfest verliehen.

Die **Buttonmaschine** zur leichten Anfertigung von individuellen Ansteckern wurde 23mal für 67 Tage ausgeliehen von Kindergärten/Kindertagestätten, Schulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbänden und Vereinen.

Die Anstecker sind in verschiedenen Größen vorrätig und bieten somit auch Kindern die Möglichkeit, einen eigenen Button zu gestalten, ein Thema zu visualisieren, als Namensbutton oder für ein Logo.

Perspektive:

Probleme fordern stets vorrangige Beachtung.

So gerät der präventive Charakter der Jugendarbeit leicht aus dem Blickwinkel.

Auch die Jugendarbeit ist konfrontiert mit problematischen Konstellationen, bietet jedoch aufgrund ihrer vielfältigen Ausrichtung immer wieder Gelegenheiten für Kinder und Jugendliche Stärken einzubringen oder neu zu entdecken

So bleibt es wichtig, den Chancen der Jugendarbeit auch weiterhin Aufmerksamkeit zu schenken und entsprechende Rahmenbedingungen sowie eine Weiterentwicklung zu fördern und zu unterstützen.

Klarl-Sigl Angelika
Kommunale Jugendarbeit
Fachbereich Jugend und Familie